forum open education

Forum Open Education 2021

Zielsetzung

Es muss politischer Anspruch sein, Bildung offen, partizipativ und demokratisch zu gestalten. Bildungspolitische Strategien entstehen allerdings häufig hinter verschlossenen Türen. Die Perspektive der Praxis – v. a. der gemeinnützigen Initiativen aus dem Bereich der offenen Bildung – finden zu selten Beachtung im politischen Diskurs. Politik und Praxis können und wollen mehr voneinander profitieren. Was fehlt, sind gute Formate für den Austausch.

Das „Forum Open Education“ ist ein solches Veranstaltungsformat. Es schafft eine Vertrauensbasis, indem es zu einem Arbeitsprozess auf Augenhöhe einlädt. Es zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Politik, Praxis und Zivilgesellschaft dauerhaft zu stärken. Der Prozess ist darauf angelegt, dass politische Entscheidungstragende sowie politisch interessierte und engagierte Bildungsexpertinnen und -experten gemeinsam Einschätzungen, Strategien und konkrete Handlungsempfehlungen für zeitgemäße Bildung erarbeiten.

Prozess: Hacking Politics

Hacking meint die Analyse, das Auseinandernehmen und Provozieren eines Sachverhalts, um ihn zu verstehen und zu verbessern. Das Forum möchte diese Methode auf politische Vorhaben anwenden und eine Schnittstelle zwischen Politik und bildungspolitisch interessierten Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft bilden. So fungiert es bereits zum vierten Mal als Ideengeber und Korrektiv. Das Veranstaltungsformat nimmt das Superwahljahr 2021 zum Anlass, um politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Bildungsstrategien zum Thema einer praxisnahen Diskussion werden zu lassen und diese somit für das “Hacken”[1] zu öffnen. Dabei bezieht das Forum alle im Bundestag vertretenen Parteien auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses einzelner oder mehrerer programmatischer Schwerpunkte ein. Eine Kooperation mit Parteien, die dem autoritären Nationalradikalismus zuzurechnen sind, ist ausgeschlossen.

In einem mehrstufigen, innovativen Prozess zwischen April und Juli 2021 wird es den Politikerinnen und Politikern ermöglicht, sich mit den Fachexpertinnen und -experten lösungsorientiert und tiefgehend auszutauschen, ihre Strategien zu testen und die Vorhaben weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Hacks werden die politischen Strategien auf ihre Realisierbarkeit geprüft, konkretisiert und für unterschiedliche Kontexte und Regionen prototypisch in die Praxis übersetzt. In Rücksichtnahme auf das föderale System

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Hack

forum open education

Deutschlands haben Landespolitikerinnen und -politiker die Möglichkeit, sich in die Arbeitsgruppen einzubringen und ihre Sicht auf das Projekt zu schildern oder es für ihr Bundesland oder ihre Region zu konkretisieren.

Auf der Abschlussveranstaltung am 25. und 26. August werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und die praktischen Implikationen der "gehackten" politischen Strategien mit einem interessierten Fachpublikum diskutiert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in einem offen zugänglichen Praxisleitfaden zusammengefasst.

Zeitplan 2021

 12. Mai	**Call #1 - Auftakt:** Pitch der Vorhaben & Bildung der Fachgruppen • Bundespolitiker*innen pitchen ihre Vorhaben • Bildungsexpert*innen & Ländervertreter*innen teilen sich den Themen zu • Alle lernen sich kennen und machen sich mit der Aufgabenstellung vertraut
 17. Mai - 30. Juni	Phase #1: Recherche Praxisbeispiele & fachliche Konkretisierung • Bildungsexpert*innen & Ländervertreter*innen sammeln Expertise und Anwendungsbeispiele zu den Vorhaben der Bundespolitiker*innen • Alle tauschen sich über ihre Ergebnisse aus und konkretisieren das Vorhaben
 17. Mai - 28. Mai (tbd.)	**Call #2 - Austausch:** Sammlung von Beispielen & Konkretisierung • Bundespolitiker*innen, Bildungsexpert*innen, Ländervertreter*innen diskutieren über Unklarheiten, Unstimmigkeiten, Probleme und bringen ihre konkreten Vorschläge als gemeinsamen Vorschlag zu Papier
 01. Juli - 08. Aug.	Phase #2: Qualitätsprüfung zu Nachhaltigkeit, regionale Anwendbarkeit, Gerechtigkeit • Bundespolitiker*innen, Bildungsexpert*innen, Ländervertreter*innen beschäftigen sich mit den Hindernissen und Auswirkungen ihres Vorschlags unter Einbezug weiterer Expertise
 26. Juli - 08. Aug. (tbd.)	**Call #3 - Austausch**: Diskussion zu Metathemen (s.o.) • Bundespolitiker*innen, Bildungsexpert*innen, Ländervertreter*innen diskutieren die Erkenntnisse der Qualitätsprüfung • Ein besonderer Fokus kann dabei auf der regionalen Übertragbarkeit liegen
 08. Aug. - 25. Aug.	Zusammenfassung und Abbinden der Arbeitsphase • Die Fachgruppen bringen die neuen Erkenntnisse zu Papier und bereiten sich auf die Diskussion mit den Zielgruppen und dem Fachpublikum vor
 25. Aug. & 26. Aug.	**Call #4 - Abschluss:** Diskussion Fachgruppen (mit Zielgruppen) • Bundespolitiker*innen diskutieren miteinander die Ergebnisse ihrer Fachgruppen • Es gibt weitere Diskussionsforen zu den Metathemen und mit den von den Vorschlägen der Fachgruppen adressierten Zielgruppen

*Bündnis Freie Bildung

OPEN KNOWLEDGE FOUNDATION DEUTSCHLAND

WIKIMEDIA DEUTSCHLAND